

Rodersdorf, 21.08.2026 / EF

Windparks in Andermatt und in den Diamantminen von Diavik (Kanada)

Am 22. August 2026 lud der Verein [ProWind Nordwestschweiz](#) zu einer Führung im Windpark Gütsch/Andermatt ein. Der Verein präsentierte sich in Rodersdorf auf Einladung der IG-Nachhaltigkeit am 30. Januar 2026 im Gemeindesaal (siehe Seiten 30&31 [hier](#)).



Eine kleine Interessengruppe (ohne Beteiligung der IG-Nachhaltigkeit 🙄) reiste mit dem ÖV in Richtung Innerschweiz.

Markus Russi, Projektleiter des Parks erzählte von 'gestern, heute, morgen' am Windpark. Bespickt mit Anekdoten, wie sie nur ein Einheimischer erzählen kann.

Technische Daten zur Anlage sind in umfangreichen [Dokumentationen](#) im Internet verfügbar.

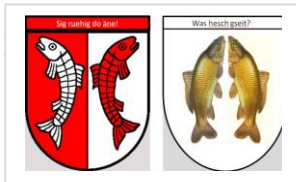
Dass Windenergie eine sinnvolle Ergänzung im Strommix ist, beweist diese Anlage.

Über Standorte, Windstärken und Nutzen im ganzen Land lässt sich diskutieren (oder auch streiten). Auf dem Gütsch bläst der Wind meist mit

4 m/s. Entspricht etwa 15 km/Std. In Rodersdorf liegt der tägliche Schnitt bei ca. 3-5 km/Std. Dieser Wert entspricht in etwa dem, was in den tieferen Regionen zu erwarten ist. Das Potenzial im Kanton Solothurn und aktuelle Bestimmungen/Beschlüsse [HIER](#).

Nach heutigen Erkenntnissen ist die Lebenserwartung einer Turbine ca. 25 Jahre. Danach muss der Rückbau geplant werden. Was wird aus dem Fundament aus über 1'000 m³ Beton und mehreren Kilometern Armierungsstahl? Markus Russi hat uns die Antwort gegeben: Überdecken mit Erdreich und der Natur überlassen! 😊

Windgeschwindigkeit und Rückbau leiten zum nächsten Kapitel über. Der Windpark in den Diamantminen von Diavik (Kanada)



Vorwort zum Artikel:

In den Nachkriegsjahren wanderte Fritz Mohler-Burkhalter nach Amerika aus, um dort eine Existenz nach seinen Vorstellungen aufzubauen. Er betrieb zusammen mit einem Kollegen ein kleines Luftpostunternehmen mit eigenem Flugzeug. Nach Lizenz- und Steuerproblemen mit der amerikanischen Verwaltung zog er nach Vancouver Island/Shownigan Lake. Dort wurde sein Sohn David geboren.

David ist Geotechniker. Er arbeitet für die Diavik - Minen im hohen Norden Kanadas, 220 km südlich des Polarkrieses. Die Diavik-Minen sind im Besitz von Riotinto.

[Riotinto](#) ist ein Weltkonzern mit 61'000 Mitarbeitern in 34 Ländern. Die Kernprodukte sind die Produktion von – Eisenerz, Kupfer, Aluminium und Lithium. Der Konzern ist auf allen 6 Kontinenten tätig. In letzter Zeit auch sehr umstritten ist die Erforschung der Tiefsee nach zusätzlichen Ressourcen.

Nun zu den [Diavik-Minen](#):



2003 wurden die Minen in Betrieb genommen. Schon zu Beginn wurde festgelegt, dass die Minen im 2026 geschlossen werden sollen. Während der operativen Zeit wurden verschiedene innovative Projekte realisiert. So zum Beispiel 2012 die Integration von **Windturbinen**, welche die Dieselgeneratoren entlasten sollen. Die Windturbinen leisten 12% des gesamten Stromverbrauchs der Minen und

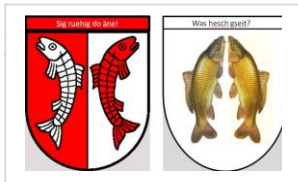
der Hauptstadt des kanadischen Westterritoriums. [Kennzahlen](#), die sich sehen lassen: 17'000'000 kwh pro Jahr und eine Einsparung von 5'000'000 Liter Diesel (2024).

Mit KI erhaltene Details zu den Windverhältnissen in der Minenregion:

Die vorherrschenden Winde in der Region erreichen eine durchschnittliche Geschwindigkeit von rund 26 km/h. Aufgrund der konstant starken Windverhältnisse betreibt der Minenbetreiber Rio Tinto dort den [Diavik-Windpark](#). Es handelt sich um den weltweit grössten arktischen Wind-Diesel-Hybrid-Kraftwerkskomplex. Vier riesige, speziell an extreme Kälte angepasste Turbinen nutzen den starken Wind, um etwa 10 % des enormen Strombedarfs zu decken.

Der Rückbau der Mineninfrastruktur hat nun begonnen. Aus dem Originaldokument der Minenverwaltung entnehmen wir:

Die Windturbinen von Diavik werden am Ende der Stilllegungsarbeiten (2029) nahe dem Ende ihrer erwarteten Lebensdauer sein. Der aktuelle Plan sieht vor, sie abzureißen und auf der Deponie des Geländes zu entsorgen, jedoch werden



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202608_03 / Windkraft Fortsetzung

alle Möglichkeiten für eine mögliche Weiterverwendung untersucht. Aufgrund der Größe der Turbinen und der großen Menge an Material, die für den Bau ihrer Fundamente benötigt wird, ist eine Verlagerung kostspielig und schwierig. Es wird erwartet, dass für den Rückbau ein spezialisierter Auftragnehmer benötigt wird.

Die Erfahrungen, die in Diavik gemacht wurden, sollen aufzeigen, dass Windturbinen mit der Produktion von Flatterstrom in der Schweiz nicht zwangsläufig eine gute Alternative zu Kernstrom darstellen. Obwohl im Territorium von Yellowknife ausgezeichnete Windverhältnisse vorherrschen, wäre ohne fossile Brennstoffe (vorwiegend Diesel) für die Grundversorgung der Betrieb der ganzen Minenanlage nicht möglich gewesen. Zusätzlich zur Versorgung der Anlage wurde 2024 ein PV-Anlage mit 6'600 Solarpanelen installiert. Die Anlage liefert den Strom, der während dem Rückbau der Windanlagen benötigt wird. Leistung pro Jahr: 4'000'000 kwh.

Ein weiterer informativer Link zu Diavik [HIER](#)

30. August 2026 / © E. Flükiger

Anlagen: Original PDF der Diavik Minen Gesellschaft.

Wind power at Diavik

Constructed in 2012, Diavik Diamond Mine's four 2.3 megawatt (MW) wind turbines have been generating power at the mine site for over a decade. The project is the world's most Northern large-scale wind-diesel hybrid power facility and the first large-scale wind farm in Canada's territories.

The turbines reduce Diavik's reliance on diesel fuel, lower its carbon emissions, and set a new standard for delivering wind power in extreme cold climates. The turbines are notable for their innovative blade heating technology, which allows them to operate in temperatures as low as -40 C.

The total cost of the project including installation was US\$32 million.



Key numbers

Capacity

- Four 2.3 MW turbines generate a total capacity of 9.2 MW
- Approximately 17 million kWh of electricity produced per year, or about 12% of Yellowknife's annual consumption

Environmental

- 49 million litre reduction in diesel usage as of December 2024
- 140,000 tonnes reduction in CO₂ emissions as of December 2024
- Six per cent reduction in GHGs annually
- Reduction of 100 fuel tanker truckloads annually

Dimensions

- Total turbine height is 100 metres, with 33 metre blades
- Tower hub height is 64 metres, with a turbine rotor diameter of 71 metres
- Approximately 375 cubic metres of concrete went into the base to support each turbine

Technical

- Four Enercon E70 generators
- 20 year expected life span at time of installation
- Operational to -40 C due to direct drive gearless design and blade heating system
- Approximate eight-year payback period

Installation

The installation of the turbines took the crew six months, with specialized contractors supporting the project. The proper sequencing of deliveries was important to ensure installation work could begin, even if all parts had not yet arrived. Large turbine bases (using a total of 80 kilometres of reinforcement steel, plus 1,500 cubic metres of concrete) had to be completed prior to installation.

Most of the components, including individual turbine blades, were brought to site over the winter road before installation. A large crane was required to complete the installation.

Maintenance

Wind farm technicians with the turbine manufacturer Enercon come to site a few times a year to perform preventative maintenance and troubleshoot as needed.

In-house electricians at Diavik replace parts and troubleshoot minor issues with remote support from Enercon.

Training to maintain the system was provided to Diavik's team during commissioning. Trained electricians are required for maintenance.

Diavik maintains spare parts on site, as replacement parts often come from Europe and can have long lead times.

Operation

Wind power generation can be highly variable, with almost no daily or seasonal patterns.

Diavik's control room operators watch the wind forecast to gauge future generation and actively manage the balance between wind generation, solar generation, diesel power, and site power demand.

The blades are equipped with heaters to prevent ice buildup. These heaters must be properly maintained as they can inhibit operation during the winter months if they run into issues.

Decommissioning

Diavik's wind turbines will be near the end of their expected life at the end of closure operations. The current plan is to demolish and dispose of them in the site's landfill, however, all options are being investigated for potential repurposing.

Due to the size of the turbines and the high amount of material required to construct their bases, relocating them is costly and challenging.

It is expected that decommissioning will require a specialized contractor.

Additional questions? Contact us at
diavik.comms@riotinto.com

www.riotinto.com



Closing Responsibly, Closing with Care